Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 24

Artikel: Wahrscheinlich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-460217

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die moderne Mama

Familienspaziergang. Der Papa ist es mübe, den kleinen Willh immer an der Hand zu sühren. "So Willh," sagt er, "jetzt gehst du ein bischen zur Mama und hältst dich an ihrem Rock." Willh gehorcht, das heißt, er versucht zu gehorchen, aber es gelingt ihm nicht. Nach einer Weile rust er: "Pappe!" "Was ist denn, Bubi?" "Chann ich nöd wieder zu dir cho? Ich chann mi a der Mamme ihrem Rock nöd hebe, ich bi z'chlii!"

Merkwürdig

Radio-Shmphonie-Konzert. "Papa," ruft Lilly, "komm doch mal und hör das herrliche Andante!"

"Augenblick, Kind! Ich muß nur rasch den Zwicker aufsetzen..." go:hario

Zu früh

Portier (kommt zum Hoteldirektor gerannt): "Herr Direktor, Herr Direktor, um Gotteswillen, der Herr auf Nummer 40. hat sich erhängt!"

Direktor: "Erhängt! Gräßlich! Du hast

ihn doch abgeschnitten?"

Portier: "Nein, ich konnte nicht; er lebte noch!" x

Nicht feststellbar

Dame: "Seit wann find Sie arbeits= los?"

Landstreicher: "Kann's nicht sagen." Dame: "Wieso können Sie das nugt sagen?"

Landstreicher: "Ich weiß nicht genau, ob ich 1891 oder 1893 geboren bin." x

Beim Untiquitätenhändler

Dame: "Was tut diese alte Nähmaschine hier unter ihren Antiquitäten?"

Sändler: "Das ist ein wertvolles Stück. Sie gehörte s. Z. der Frau vom Werner Stauffacher — sie wissen ja!" x

Erklärung

"Sie: "Zu Zeiten benimmft Du Dich recht männlich, zu andern Zeiten ist Dein Gebahren aber wieder sehr weibisch. Wie kommt das?"

Er: "Das ift ein Erbstück."

Sie: "Ein Erbstück?"

Er: "Ja, siehst Du, die eine Hälfte der Leute, von denen ich abstamme, waren Männer, und die andere Weiber." x

Gisenkur

Alteisenhändler: "Eisen wünschen Sie? Ich kann Ihnen heute noch einen Zentner schiken."

Kunde: "Inn Sie das, lieber Mann. Biffen Sie, der Arzt hat mir verordnet, viel Eisen zu mir zu nehmen." x

Restaurant

HABIS-ROYAL

Zürich

Spezialitätenküche

Rosenzeit

Im Rosengarten z'Bärn, da ist's So wunderschön bei Nacht, Die Rosen blüh'n im Silberstrahl Des Mondes, voller Pracht. Bon unten dringt Gemurmel her Wie aus der Totengruft, Nachtfalter gauteln trunken 'rum Bon all dem Rosendust.

Im Dickicht schluchzt Frau Nachtigall Das Lieb, das ewig neu: Bom Mühlenrad, vom Ringlein und Bon Liebe und von Treu'. Die Liebe kommt auf dieser Welt Zwar hie und da noch vor, Doch wer noch an die Treue glaubt, Der ist ein reiner Tor.

Im Rosengarten, in der Racht,
Sit' ich meist ganz allein,
Die Boesie scheint aus der Welt
Berschwunden schon zu sein.
Das heißt: Poetisch ist man schon,
Doch macht man's nicht mehr so,
Man lauscht nun der Frau Nachtigall
Daheim — im Radio.

Konferenzlied

International geworden Ist die schöne Calbinstadt Durch die vielen Orden= Träger, struppig, meistens aber glatt.

Wo sie fröhlich musizieren Für den Pöbel im Quartett Und des Abends kokettieren Auf dem gleißenden Parkett.

Sie verkündigen den Frieden, Rüften ab auf dem — Papier, Doch bis heut die Bölker mieden Dies gepriesene Alistier.

Wirtschaft, Industrie und Handel Soll gehorchen ihrem Wort, Doch in unsrer Zeiten Wandel Ist Genf hiefür nicht der Ort.

Denn die Welt, die rücksichtslose, Will den Ernst und nicht bloß Pflanz, Drum erscheint die ganze Sauce Als Migwirtschaftskonferenz. Dans Muggli

Hilflos

Eine Polizeipatronille findet mitten in der Nacht, nach schwerem Schneefall, einen Mann auf einer Promenadenbank sitzend.

"Was tun Sie hier?" schnarcht ihn einer der Polizeimänner an.

"Ach Gott," feufzt der Gefragte, "der Hausschlüffel ist mir in den Schnee gesfallen; jetzt — jetzt — muß ich halt warsten, die es taut." x

Wahrscheinlich!

Ein Flugzeng macht Uebungen mit Kauchentwicklung in großer Söhe.

Ranchentwicklung in großer Höhe. "Was ist das?" frägt eine Frau ihre Begleiterin.

"Weiß nicht," antwortet diese, "ich denke, der drahtlose Telegraph wird Feuer gefangen haben." x

Der Platz an der Sonne

Spruch

Laß, wenn Tücken Dich umkrauchen, wenn ber Zorn Dich übermannt, alsdann laß ihn erst verrauchen und bedenke allerhand:

Morgen schon ist meist vergessen was Dich heute plagt und quält. Uber, hast Du nicht indessen schon ben falschen Weg gewählt?

Darum und aus andern Gründen, pflegt, wer klug ist, reif und schlau, eine Turmac anzugunden Und die Welt wied wieder blau.

Belehrt

Ein Landmann besucht den Vetter in der Stadt. Der nimmt ihn mit in ein Kirchenkonzert. Zu Hause berichtet er dem Eisi über seine Reiseerlebnisse und erwähnt dabei auch das Konzert.

"Saft Du mitgefungen?" frägt Gifi.

"Oh nein; sie sangen keine Lieder, sondern nur Motetten, wie sie dem saaen."

"Was ist das, Motette?" fragt Eisi

"Ich fann Dir's nicht genau erklären. Wenn ich zu Dir sage: Eisi, treib' die Kühe zum Brunnen, so ist das keine Motette. Wenn ich aber sage: Eisi, Eisi, o Eisi treib die, trei—ei—eib die, trei—ei—eib die, trei—ei—eib die, krei—ei—eib die Kühe, Kühe zu zu zu zum, treib die Kühe zum Bru—u—unneen, Bru—uneen—zum Brunnen— Namen, so ist das, was sie sagen eine Motette. Verstehst Du's jett?"

Die zweckmäßigste Behandlung

Die Krankbeit Ihres Mannes ist nicht gerade beängstigend; aber er nuth für einige Zeit unbedingte Ruhe haben. Ich will Ihnen ein Mittel verschreiben, das nachhaltig beruhigend und schlaffördernd wirkt."

Dame: "Und wie oft habe ich meinem Manne das Mittel einzugeben?"

Arzt: "Das Mittel müffen Sie nicht Ihrem Manne eingeben, verehrte Fran, das ist für Sie . . . vier mal im Tag." x



Sch giebe "Birmo", das natürliche Birmenstorfer Bitterwaffer, jedem andern hilfsmittel vor!